



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

15.11.1936 (Nr. 318)

[illegible]

Pflanzen, die fallen stellen / Das Märchen von den Bäumen, die Menschen fangen

Der Wasserichlauch weist sogenannte Ganglöcher auf, welche die Beute zu sich hereinholen.

Man erzählt man sich von drei Expeditionen, die aus einem in der Nähe der Admiralsinseln gelegenen Eiland spurlos verschwunden sein sollen. Man gibt dabei der sensationellen Vermutung Ausdruck, daß sie den wundervollen

Gerichte — wenn er seine arme um das Opfer, Mensch oder Tier, geschlossen habe, ebenfalls eine brennende Flüssigkeit auf sein Opfer spritzen und

KIPAPA

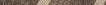
Wagen.

Graf Lüdiner erneut um die Welt zur Ehre Deutschlands

Graf Ludner erinnerte an das große Zusammengehörigkeitsgefühl aller Seeleute, das besonders bei dem Ausruf SOS sich immer wieder bekundete. Dieses SOS schwebt heute über Europa, und es komme darauf an, der Lügen-

In den nächsten Tagen wird der „Seeteufel“ ein sieben Meter breites und dreißig Meter langes schnittiges Schiff seine erste Probefahrt erledigen. Anfang Januar wird dann die Ausfahrt erfolgen.

Ordnisch hatte Maria Raab vor etwa 20 Jahren in Wien kennengelernt und lebte seit dieser Zeit mit ihr zusammen. Da die Raab glaubte, Grund zur Ehescheidung zu haben, wurde



Umgangreiche Fälschungen in Düsseldorf er-
gaben, daß sich der Jude dort in verschiedenen
Pensionen unter falschem Namen eingetragen
hatte. Ein 28-jähriges Mädchen aus Duisburg
war jahrelang mit dem Juden in zahlreichen

Das „Heldenmädchen von den
Drei Zinnen“
Mittenwald, 14. November.

Schwindler ausdandigte. Käufer und Verkäufer trennten sich dann. Eine große Ueberraschung mußte nun der Kaufmann erleben, als er das angebotene Gold einem Edelmetallhändler weiterverkaufen wollte. Der Sachverständige stellte fest,

EIN ERZEUGNIS

Der Angeklagte, der bereits mehrfach mit seinen Vätern Beziehungen unterhalten hatte und von dessen schlechten Lebenswandel auch sein Bruder oft geklagt hatte, hatte Hildegard L. im April d. J. kennengelernt und sich häufig mit

die sogenannten „Mitternachtschen“ das heißt Ehen, die nach 12 Uhr nachts geschlossen werden, verboten. Damit ist eine der merkwürdigsten Einrichtungen, die es in den Vereinigten Staaten gab, ein Ende bereitet worden.

Wimtskollegen der Nachbarstadt herausgetrommelt. Diese Art von Eheschließungen, inspiriert durch Gin und Whisky, häuften sich in letzter Zeit bedenklich. Selbstverständlich nahmen solche Witternachtshehen nur in den seltensten Fällen einen glücklichen Verlauf. Heiratskolle-

antrieb und Freilauf g

ben unvergleichliche Fahr-

...hien begangen habe, widerrief der Angeklagte sein Geständnis und behauptete, die Aussagen seien ihm von der Polizei in der Mund gelegt worden. Er habe Hildegard, nachdem diese ihn aus dem Haus begleitet habe, wie er behauptet, nicht mehr gesehen und erst am anderen Abend durch

Schon steht sie der lauernden Dämon ihre große Chance. Sie nimmt ein Auto und fährt mit dem angeheiterten Herrn, der zu jedem Streich bereit ist, aufs Land, weit mitten in der Nacht in irgend-eine kleinen Stadt den Standesbeamten auf, erklärt ihm, daß eine dringende Trauung

Charles Lowry, der Stabsbeamte von County, hat eigentlich den Anstoß zu dem begrißenswerten Verbot gegeben. Er überlieferte der Regierung einen Bericht, in dem alle jene Fälle, die mit einem Besuch eines Brautpaares um Mitternacht begannen, aufgeführt waren.

WELTER

KLASSE

isstrafe von 8 Jahre.

geschrieben war. Und wenn er vernünftig genug

zönnen. 35.



Fortschrittliche Bauweise vereinigt die Schönheit
der langgestreckten Wagenform mit überragenden
Fahreigenschaften — schafft die Geräumigkeit eines
großen Wagens.

Tiefe Schwerpunktflage, unabhängig voneinander gelenkte Vorderräder, „Schwebemaschine“, Frontantrieb und Freilauf geben unvergleichliche Fahr-
sicherheit.

Ausgereifte Konstruktion und vollendete Schönheit: Die Merkmale der

Wiederholung

HEUTE KLASSE

AB RM. 2350.- AB WERK

Ihre Verlobung geben bekannt:
Hanna Meyer
Carl Bollhoff
Bremen-Stein
Im November 1936
sein Empfang.

Dorothee Schlüter
Wilhelm Hartmann
Katholikführer der Deutschen Luthansa
Verlobte
Bremen November 1936
Kiel
Brautpaar nicht anwesend

Käte Runtz
Ludwig Weich
Verlobte
Bremen, November 1936

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. med.
J. Jacob Jürgensen
Heimke Jürgensen
geb. Mohr
Gmden (Ostf.), 15. November 1936
Große Straße 4

Wir haben uns vermählt
Eugen Albrecht
Lisa Albrecht
geb. Alms
Bremen, im November 1936

Carl Dummel jr.
Annemarie Dummel
geb. Gogert
Bremische
Bremen, den 14. November 1936
Mehrfach danken wir für er-
neute Aufmerksamkeiten.

Für die zu unserer
Vermählung
angewiesenen Aufmerksamkeiten so-
gen. wie unsere herzlichsten Dank.
Herrn. Gogert und Frau,
Gleiwitz, geb. Freije.

Für die zu unserer
Silberhochzeit
in so reichem Maße erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Clemens v. d. Henge
und Frau.
Hundertstraße 28.

**Familien-
Druckfachen**
Hefert preiswert und
gut die Druckerei der
Bremer Zeitung

Wegen Trauerfall bleibt mein
Geschäft Montag, 16. November
bis 12 Uhr geschlossen.
HEINR. BREMER
DOMSHOF 14/15

**Winter-Unter-
Paletots**
von 26.-, 30.-, 36.- bis 85.-
Herren-Anzüge
u. 24.-, 28.-, 32.- u. höher bis 75.-
Loden- und Regenmantel
in großer Auswahl.
Berufsbildung liegt. Art.

J. H. Haake
Felsenstraße 14
Hauptstelle der Straßenbahn

1 Literfl.
Herrn. Hahnemann, Mecklenburg, Rheinl. 0.90
Herrn. Gumbach, Steig, Rheinl. 0.80
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85

H. Beckröge
Wegende 22 24, Ruf: 26386

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Nach 16 Jahren glücklicher Ehe entzog der
Tod mit meinen innigstgeliebten Mann, mein
Kind, treuherzigsten Vater, Sohn,
Schwiegereltern, Schwager und Onkel, den
Welker der Schöpfer
**Johann Heinrich Friedrich
Baumhöfer**
im beinahe vollendeten 44. Lebensjahre.
In unglückbarem Schmerz:
Frau Annette Baumhöfer,
geb. Thiemann
Eina Baumhöfer
Jens Heinrich Baumhöfer
und Angehörige.
Bremen, Schöne- und Beer,
den 13. November 1936.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem
17. November um 14.30 Uhr in der Kirche statt.
Die Trauerfeier findet eine halbe Stunde
vorher im Trauerhaus, Spänerstraße, statt.
Von Beileidbesuchen bitte ich Abstand zu
nehmen. Einmalige Kranzspenden nach Schier-
terstraße 15 erbeten.

Nach schwerer, mit großer Geduld ertra-
gener Krankheit, nahm uns am 13. ds. Mts.
der Tod einen unserer Lieben, den
Welker der Schöpfer
Johann Baumhöfer
wenige Tage vor Vollendung seines 44. Le-
bensjahres.
Seine vorbildliche Arbeitsfreudigkeit und
sein kameradschaftliches Wesen macht es uns zur
Pflicht, seiner allzeit in Treue zu gedenken.
Die Beileidigung erfolgt am Dienstag, dem
17. ds. Mts., in der Kirche (Schierterstraße).
Im Namen aller Kameraden
des Sermelbediensteten der Schutzpolizei
A. Gralki
Hauptmann der Schutzpolizei

Nach einem arbeitsreichen
Leben verstarb nach schwerem
Krankheitsleiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwester,
Frau
Hermine Dreffel
geb. Weil
In tiefer Trauer:
Gefine Kurt
geb. Dreffel
Hermann Dreffel
und Frau
Wolff, geb. Gerten
Karl Huh und Frau
Hermine, geb. Kurt
Bremen, Kornstr. 93/95.
Die Trauerfeier findet
am Dienstag, 17. Nov., um
11 1/2 Uhr, in der Kapelle
des Sermelbediensteten, Friedrichs-
platz.

Für das uns beim Ge-
heime unferster Lieben Entfah-
ren erwiesene herzliche Ge-
denken sagen wir allen Nach-
barn und Bekannten sowie
Herrn Pastor Wüst für die
tröstlichen Worte unseren
herzlichsten Dank.
Frau W. Wolken
und Kinder.

Für die zu unserer
Vermählung
angewiesenen Aufmerksamkeiten so-
gen. wie unsere herzlichsten Dank.
Herrn. Gogert und Frau,
Gleiwitz, geb. Freije.

Für die zu unserer
Silberhochzeit
in so reichem Maße erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Clemens v. d. Henge
und Frau.
Hundertstraße 28.

**Familien-
Druckfachen**
Hefert preiswert und
gut die Druckerei der
Bremer Zeitung

Wegen Trauerfall bleibt mein
Geschäft Montag, 16. November
bis 12 Uhr geschlossen.
HEINR. BREMER
DOMSHOF 14/15

**Winter-Unter-
Paletots**
von 26.-, 30.-, 36.- bis 85.-
Herren-Anzüge
u. 24.-, 28.-, 32.- u. höher bis 75.-
Loden- und Regenmantel
in großer Auswahl.
Berufsbildung liegt. Art.

J. H. Haake
Felsenstraße 14
Hauptstelle der Straßenbahn

1 Literfl.
Herrn. Hahnemann, Mecklenburg, Rheinl. 0.90
Herrn. Gumbach, Steig, Rheinl. 0.80
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85

H. Beckröge
Wegende 22 24, Ruf: 26386

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Büßlich und unerwartet, mitten aus ihrer
raffinierten Tätigkeit, entfiel heute laßt und
ruhig meine verehrte Frau, unsere ge-
liebte, treuherzige Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter
Henriette Stöhr
geb. W. G. H. M. M. M.
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Julius Stöhr
Gottfried Kuhn und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
Walter Stöhr und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
und Enkelkinder.
Bremen, den 13. 11. 1936, Süderstraße 27.
Die Beileidigung erfolgt im Beisein, 11.11.
Jedenfalls, ich, aus der Trauerfeier
bestehen.

Nach schwerer, mit großer Geduld ertra-
gener Krankheit, nahm uns am 13. ds. Mts.
der Tod einen unserer Lieben, den
Welker der Schöpfer
Johann Baumhöfer
wenige Tage vor Vollendung seines 44. Le-
bensjahres.
Seine vorbildliche Arbeitsfreudigkeit und
sein kameradschaftliches Wesen macht es uns zur
Pflicht, seiner allzeit in Treue zu gedenken.
Die Beileidigung erfolgt am Dienstag, dem
17. ds. Mts., in der Kirche (Schierterstraße).
Im Namen aller Kameraden
des Sermelbediensteten der Schutzpolizei
A. Gralki
Hauptmann der Schutzpolizei

Nach einem arbeitsreichen
Leben verstarb nach schwerem
Krankheitsleiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwester,
Frau
Hermine Dreffel
geb. Weil
In tiefer Trauer:
Gefine Kurt
geb. Dreffel
Hermann Dreffel
und Frau
Wolff, geb. Gerten
Karl Huh und Frau
Hermine, geb. Kurt
Bremen, Kornstr. 93/95.
Die Trauerfeier findet
am Dienstag, 17. Nov., um
11 1/2 Uhr, in der Kapelle
des Sermelbediensteten, Friedrichs-
platz.

Für das uns beim Ge-
heime unferster Lieben Entfah-
ren erwiesene herzliche Ge-
denken sagen wir allen Nach-
barn und Bekannten sowie
Herrn Pastor Wüst für die
tröstlichen Worte unseren
herzlichsten Dank.
Frau W. Wolken
und Kinder.

Für die zu unserer
Vermählung
angewiesenen Aufmerksamkeiten so-
gen. wie unsere herzlichsten Dank.
Herrn. Gogert und Frau,
Gleiwitz, geb. Freije.

Für die zu unserer
Silberhochzeit
in so reichem Maße erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Clemens v. d. Henge
und Frau.
Hundertstraße 28.

**Familien-
Druckfachen**
Hefert preiswert und
gut die Druckerei der
Bremer Zeitung

Wegen Trauerfall bleibt mein
Geschäft Montag, 16. November
bis 12 Uhr geschlossen.
HEINR. BREMER
DOMSHOF 14/15

**Winter-Unter-
Paletots**
von 26.-, 30.-, 36.- bis 85.-
Herren-Anzüge
u. 24.-, 28.-, 32.- u. höher bis 75.-
Loden- und Regenmantel
in großer Auswahl.
Berufsbildung liegt. Art.

J. H. Haake
Felsenstraße 14
Hauptstelle der Straßenbahn

1 Literfl.
Herrn. Hahnemann, Mecklenburg, Rheinl. 0.90
Herrn. Gumbach, Steig, Rheinl. 0.80
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85

H. Beckröge
Wegende 22 24, Ruf: 26386

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Büßlich und unerwartet, mitten aus ihrer
raffinierten Tätigkeit, entfiel heute laßt und
ruhig meine verehrte Frau, unsere ge-
liebte, treuherzige Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter
Henriette Stöhr
geb. W. G. H. M. M. M.
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Julius Stöhr
Gottfried Kuhn und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
Walter Stöhr und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
und Enkelkinder.
Bremen, den 13. 11. 1936, Süderstraße 27.
Die Beileidigung erfolgt im Beisein, 11.11.
Jedenfalls, ich, aus der Trauerfeier
bestehen.

Nach schwerer, mit großer Geduld ertra-
gener Krankheit, nahm uns am 13. ds. Mts.
der Tod einen unserer Lieben, den
Welker der Schöpfer
Johann Baumhöfer
wenige Tage vor Vollendung seines 44. Le-
bensjahres.
Seine vorbildliche Arbeitsfreudigkeit und
sein kameradschaftliches Wesen macht es uns zur
Pflicht, seiner allzeit in Treue zu gedenken.
Die Beileidigung erfolgt am Dienstag, dem
17. ds. Mts., in der Kirche (Schierterstraße).
Im Namen aller Kameraden
des Sermelbediensteten der Schutzpolizei
A. Gralki
Hauptmann der Schutzpolizei

Nach einem arbeitsreichen
Leben verstarb nach schwerem
Krankheitsleiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwester,
Frau
Hermine Dreffel
geb. Weil
In tiefer Trauer:
Gefine Kurt
geb. Dreffel
Hermann Dreffel
und Frau
Wolff, geb. Gerten
Karl Huh und Frau
Hermine, geb. Kurt
Bremen, Kornstr. 93/95.
Die Trauerfeier findet
am Dienstag, 17. Nov., um
11 1/2 Uhr, in der Kapelle
des Sermelbediensteten, Friedrichs-
platz.

Für das uns beim Ge-
heime unferster Lieben Entfah-
ren erwiesene herzliche Ge-
denken sagen wir allen Nach-
barn und Bekannten sowie
Herrn Pastor Wüst für die
tröstlichen Worte unseren
herzlichsten Dank.
Frau W. Wolken
und Kinder.

Für die zu unserer
Vermählung
angewiesenen Aufmerksamkeiten so-
gen. wie unsere herzlichsten Dank.
Herrn. Gogert und Frau,
Gleiwitz, geb. Freije.

Für die zu unserer
Silberhochzeit
in so reichem Maße erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Clemens v. d. Henge
und Frau.
Hundertstraße 28.

**Familien-
Druckfachen**
Hefert preiswert und
gut die Druckerei der
Bremer Zeitung

Wegen Trauerfall bleibt mein
Geschäft Montag, 16. November
bis 12 Uhr geschlossen.
HEINR. BREMER
DOMSHOF 14/15

**Winter-Unter-
Paletots**
von 26.-, 30.-, 36.- bis 85.-
Herren-Anzüge
u. 24.-, 28.-, 32.- u. höher bis 75.-
Loden- und Regenmantel
in großer Auswahl.
Berufsbildung liegt. Art.

J. H. Haake
Felsenstraße 14
Hauptstelle der Straßenbahn

1 Literfl.
Herrn. Hahnemann, Mecklenburg, Rheinl. 0.90
Herrn. Gumbach, Steig, Rheinl. 0.80
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85

H. Beckröge
Wegende 22 24, Ruf: 26386

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Büßlich und unerwartet, mitten aus ihrer
raffinierten Tätigkeit, entfiel heute laßt und
ruhig meine verehrte Frau, unsere ge-
liebte, treuherzige Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter
Henriette Stöhr
geb. W. G. H. M. M. M.
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Julius Stöhr
Gottfried Kuhn und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
Walter Stöhr und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
und Enkelkinder.
Bremen, den 13. 11. 1936, Süderstraße 27.
Die Beileidigung erfolgt im Beisein, 11.11.
Jedenfalls, ich, aus der Trauerfeier
bestehen.

Nach schwerer, mit großer Geduld ertra-
gener Krankheit, nahm uns am 13. ds. Mts.
der Tod einen unserer Lieben, den
Welker der Schöpfer
Johann Baumhöfer
wenige Tage vor Vollendung seines 44. Le-
bensjahres.
Seine vorbildliche Arbeitsfreudigkeit und
sein kameradschaftliches Wesen macht es uns zur
Pflicht, seiner allzeit in Treue zu gedenken.
Die Beileidigung erfolgt am Dienstag, dem
17. ds. Mts., in der Kirche (Schierterstraße).
Im Namen aller Kameraden
des Sermelbediensteten der Schutzpolizei
A. Gralki
Hauptmann der Schutzpolizei

Nach einem arbeitsreichen
Leben verstarb nach schwerem
Krankheitsleiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwester,
Frau
Hermine Dreffel
geb. Weil
In tiefer Trauer:
Gefine Kurt
geb. Dreffel
Hermann Dreffel
und Frau
Wolff, geb. Gerten
Karl Huh und Frau
Hermine, geb. Kurt
Bremen, Kornstr. 93/95.
Die Trauerfeier findet
am Dienstag, 17. Nov., um
11 1/2 Uhr, in der Kapelle
des Sermelbediensteten, Friedrichs-
platz.

Für das uns beim Ge-
heime unferster Lieben Entfah-
ren erwiesene herzliche Ge-
denken sagen wir allen Nach-
barn und Bekannten sowie
Herrn Pastor Wüst für die
tröstlichen Worte unseren
herzlichsten Dank.
Frau W. Wolken
und Kinder.

Für die zu unserer
Vermählung
angewiesenen Aufmerksamkeiten so-
gen. wie unsere herzlichsten Dank.
Herrn. Gogert und Frau,
Gleiwitz, geb. Freije.

Für die zu unserer
Silberhochzeit
in so reichem Maße erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Clemens v. d. Henge
und Frau.
Hundertstraße 28.

**Familien-
Druckfachen**
Hefert preiswert und
gut die Druckerei der
Bremer Zeitung

Wegen Trauerfall bleibt mein
Geschäft Montag, 16. November
bis 12 Uhr geschlossen.
HEINR. BREMER
DOMSHOF 14/15

**Winter-Unter-
Paletots**
von 26.-, 30.-, 36.- bis 85.-
Herren-Anzüge
u. 24.-, 28.-, 32.- u. höher bis 75.-
Loden- und Regenmantel
in großer Auswahl.
Berufsbildung liegt. Art.

J. H. Haake
Felsenstraße 14
Hauptstelle der Straßenbahn

1 Literfl.
Herrn. Hahnemann, Mecklenburg, Rheinl. 0.90
Herrn. Gumbach, Steig, Rheinl. 0.80
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85

H. Beckröge
Wegende 22 24, Ruf: 26386

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Büßlich und unerwartet, mitten aus ihrer
raffinierten Tätigkeit, entfiel heute laßt und
ruhig meine verehrte Frau, unsere ge-
liebte, treuherzige Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter
Henriette Stöhr
geb. W. G. H. M. M. M.
im 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Julius Stöhr
Gottfried Kuhn und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
Walter Stöhr und Frau,
Jenny, geb. Stöhr
und Enkelkinder.
Bremen, den 13. 11. 1936, Süderstraße 27.
Die Beileidigung erfolgt im Beisein, 11.11.
Jedenfalls, ich, aus der Trauerfeier
bestehen.

Nach schwerer, mit großer Geduld ertra-
gener Krankheit, nahm uns am 13. ds. Mts.
der Tod einen unserer Lieben, den
Welker der Schöpfer
Johann Baumhöfer
wenige Tage vor Vollendung seines 44. Le-
bensjahres.
Seine vorbildliche Arbeitsfreudigkeit und
sein kameradschaftliches Wesen macht es uns zur
Pflicht, seiner allzeit in Treue zu gedenken.
Die Beileidigung erfolgt am Dienstag, dem
17. ds. Mts., in der Kirche (Schierterstraße).
Im Namen aller Kameraden
des Sermelbediensteten der Schutzpolizei
A. Gralki
Hauptmann der Schutzpolizei

Nach einem arbeitsreichen
Leben verstarb nach schwerem
Krankheitsleiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwester,
Frau
Hermine Dreffel
geb. Weil
In tiefer Trauer:
Gefine Kurt
geb. Dreffel
Hermann Dreffel
und Frau
Wolff, geb. Gerten
Karl Huh und Frau
Hermine, geb. Kurt
Bremen, Kornstr. 93/95.
Die Trauerfeier findet
am Dienstag, 17. Nov., um
11 1/2 Uhr, in der Kapelle
des Sermelbediensteten, Friedrichs-
platz.

Für das uns beim Ge-
heime unferster Lieben Entfah-
ren erwiesene herzliche Ge-
denken sagen wir allen Nach-
barn und Bekannten sowie
Herrn Pastor Wüst für die
tröstlichen Worte unseren
herzlichsten Dank.
Frau W. Wolken
und Kinder.

Für die zu unserer
Vermählung
angewiesenen Aufmerksamkeiten so-
gen. wie unsere herzlichsten Dank.
Herrn. Gogert und Frau,
Gleiwitz, geb. Freije.

Für die zu unserer
Silberhochzeit
in so reichem Maße erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen wir
allen unseren herzlichsten Dank.
Clemens v. d. Henge
und Frau.
Hundertstraße 28.

**Familien-
Druckfachen**
Hefert preiswert und
gut die Druckerei der
Bremer Zeitung

Wegen Trauerfall bleibt mein
Geschäft Montag, 16. November
bis 12 Uhr geschlossen.
HEINR. BREMER
DOMSHOF 14/15

**Winter-Unter-
Paletots**
von 26.-, 30.-, 36.- bis 85.-
Herren-Anzüge
u. 24.-, 28.-, 32.- u. höher bis 75.-
Loden- und Regenmantel
in großer Auswahl.
Berufsbildung liegt. Art.

J. H. Haake
Felsenstraße 14
Hauptstelle der Straßenbahn

1 Literfl.
Herrn. Hahnemann, Mecklenburg, Rheinl. 0.90
Herrn. Gumbach, Steig, Rheinl. 0.80
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85
Herrn. Wille, Leichter, Mecklenburg 0.85

H. Beckröge
Wegende 22 24, Ruf: 26386

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.

Verloren
Verloren
Doppel-Trauring
999 0.000, in Linie 15
u. 4 von Mecklenburg nach Osten. Wegen
der großen Bekanntheit befindet sich.



Der Ulster
ohne Fehl und Tadel!

So einen Wunsch Sie sich doch
Ihnen unsere wünschenswerten, wenn
Freie die Wunschverwirklichung so leicht
machen! Schauen Sie sich unsere
reichhaltige Auswahl an, Sie werden
mit unseren Leistungen zufrieden sein

Ulster
59.- 69.- 78.-

Paletots
39.- 48.- 58.- 68.-

Auf Wunsch Zahlungsanweisung

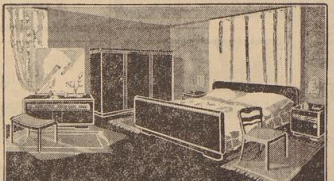
KONIGSMANN
Richthofenstraße 52
(Ecke Pappelstraße)



**Sie neue
Moderrichtung
KARREE**

Begeistert
jede Dame!

**Im Haus der guten Schuhe
Fritz Meyer jun.**
Hutflüsterstraße 30



**Das könnte Ihr
Schlafzimmer werden -**

wenn Sie jetzt zu Panhorst kämen, denn
Panhorst macht Ihnen die Anschaffung be-
sonders bequem. Sie würden es aber auch
sehr gern für sich erwerben wollen, denn
es ist wirklich ein sehr schönes, solide
gearbeitetes Zimmer von neuzeitlicher Form
und geschmackvoller Linienführung. Sehen
Sie es sich doch mal näher an!

GUSTAV PANHORST • Hemelingen • Poststr. 3-11
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen / Klub- und Polstermöbel / Auflege- und Matratzen



**RM 170,-
Belohnung**

Erforderlich ist, daß Sie
den richtigen Lösungs-
bogen verwenden u. daß
er bis zum 18. ds. Mts. im
Besitz der BZ ist

Unterricht

Goethe-Pädagogium
Höhere Privat-Lehranstalt nach
staatlich anerkannt. Lehrpläne
Bremen, Breitenweg 46
Neben der Staatsbibliothek, 1 Minute vom
Bahnhof u. 200 m. entfernt. Gegründet 1910
Eigene Wald-Schulanlage bei Harpstedt
Seit mehr als 25 Jahren die bewährte und erfolgreiche
Vorbereitungsschule für die an Ostern getragenen Abteilungen
A Mädchen & Knaben
auf alle staatlichen Schulprüfungen der Ober- und Unter- und Real-
abitur, Oberreife, Abreifeprüfung, Umschulung
Einzig dastehende Erfolge durch regelmäßigen, individuellen Schullehrer, Arbeit- und
Nachhilfeunterricht, gründliche, kleine Klassen, Misch- u. Hauptfachunterricht, langjährig
erfahrene, Lehrkräfte, u. Schulleiter, Turn u. Sport-Unterricht in erstklassiger Turnhalle u. Kanalschule.
Jetzt auch Anmeldung derjenigen Schüler, deren Vertretung zweifel-
haft oder ausgerechnet erscheint.
Aufnahme ohne besondere Prüfung. Pensionen. Mäßiges Schulgeld
inkl. Unterricht mit Pensionsleistungen und Annehmlichkeiten. Besondere Unterweisung
Sprachstudium 11-13 Uhr, 6-7 Uhr
H. Gaudian, Direktor

Die Zeitung
bringt Dir die Welt ins Haus!

Ein eiergroßes Ausbildung
erhalten Sie in
Gaudian's
Privat-Handels-
schule, Domshof 14
H. Gaudian, Dipl. H. H.

Lernst
Deutsch, Rechnen, Schreiben,
Buchführung, Grammatik,
Korrespondenz in
Wernickes
Privat-Handelschule
Domshof 14

Frischens
Privat-Handels-Schule
Liebfrauenkirchhof 8
u. 9
Gründliche Ausbildung
in allen Handelsfächern
und Fremdsprachen

Berlitz - Schule
Hutflüster 1/5, Ruf 245 19
Sprachen
Engl., Franz., Ital., Span., Russ., Griech., Arab., Japan., Chines., Pers., Türk., Hindi, Urdu, Bengali, Malay, Farsi, Persisch, Portugiesisch, Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Finnisch, Estnisch, Lettisch, Litauisch, Polnisch, Tschechisch, Slowak

[illegible]

Sie auch
Sie die
ge durch
ale ge-

WOCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG • NR. 46 • SONNTAG, 15. NOVEMBER 1936

Der Tonfilm am Scheideweg — „Das Bild wird stets überlegen sein müssen!“

Verantwortlich: Heinz Tiesche

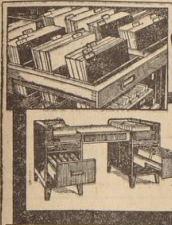
Vier neue Büromaschinen

- Motor-Express** neueste Mercedes-Schreibmaschine f. Hand- u. elektr. Betrieb, Umschaltung, Wagen- und Zeilenbewegung automatisch, Spezialmodell f. Zahnflügel-Schreiber
- Kosmograph** Diktiermaschine klein, Formst., die besprochenen Gekörtenplatten können auch direkt als Sprechbriele verschickt u. auf jed. Grammophon abgehört werden
- Adrema Ava** liefert stündlich 3000 Werbeflächen mit Briefkopf, Text, Unterschrift, Adresse und persönliche Anrede, vollst., in einem einzigen Arbeitsgang
- Antiphon** Schreibmaschinentechnik macht jede normale Schreibmaschine geräuschlos, schont Nerven u. Maschine
- Mausier 58** Zahnstangen-Addiermaschine Mk. 400.— Viele andere Modelle für Sonderzwecke

Erich Isenberg

Bürohaus Waage Ruf 25718 u. 26718

weitere Filialen: Roto—Goerz—Thales—Rectophot



Die Villa zum Lorchfeld

Durch die bewährten **Stehak-Geräte** D.R.P. in Büros, Regierungen und Partei-Verkehr in allen großen und kleinen Büros

Martin Voepel Kom.-Ges. Bremen

Alle fortschrittlichen Büro-Geräte und Einrichtungen im

Bürohaus Waage

Langenstraße 135 • Ruf 277 55 u. 277 56



Jeder Nationalsozialist der nach immer Vertiefung sucht, sich die Nationalsozialistische Monatshefte herausgeben vom Reichsführer **Alfred Rosenberg** Gesamtsumme RM. 1.20 Vierteljährlich RM. 0.30 Zentralverlag der NSDAP, Frz. Ehr. Nachh.

(Fortsetzung von nebenstehender Seite)

möbel sind bis ins kleinste durchdacht und geben jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, zu seinen und seiner Angehörigen einen leistungsmäßig und gesundheitlich einwandfreies Büro zu haben. Da gibt es die Reihenheute, die den schweren Regalcharakter abgeben haben. Die Karte, die ein das Sorgenkind des Büros war, wird heute in unübertrefflicher Zweckmäßigkeit in Schreibtischen und Schränken als „Hängesystem“ eingebaut und ermöglicht so ein flexibles und reibungsloses Arbeiten. Selbst die Korrespondenz kann in veränderlichen Hängemappen abgelegt werden, so daß das langwierige Einordnen in die früheren Vergrößerungsmappen überflüssig wird. Auch sonst gibt es die Büromöbelindustrie die größte Mühe, dem Geschäftsmann wirklich die Arbeitsgeräte in die Hand zu geben, die er braucht. Es ist noch einmal betont, daß nicht die moderne, maßlos aufgemachte Einrichtung ihren Zweck erfüllt, sondern die Grundbedingung für einwandfreie Arbeit und größtmögliche gesundheitliche Schonung ist und bleibt ein wirklich durchdachtes Büro. Dazu aber gehört Erfahrung, die der Kaufmann in unermüdlicher Arbeit erwirbt und die er zum Nutzen seiner Kunden und zum Nutzen der allgemeinen wirtschaftlichen Leistung einbringen muß.

Und dann die großen Kleinigkeiten. Wer gewonnen ist, ist auch kleinigkeiten zu leisten. Der weiß, daß es gerade die Kleinigkeiten sind, die einen manchmal das Leben schwer machen, daß es ein unermüdliches Kleingewinn ist, bei ungewöhnlichen Arbeitsgeräten absolute Ordnung und Sauberkeit auf und in seinem Geschäft zu halten. Und doch ist diese Ordnung die Voraussetzung zum reibungslosen Arbeiten. Die Schublade hat nun für eine Reihe praktischer kleiner Apparate geplatzt, die geeignet sind, diesen Kleingewinn auf ein Minimum herabzusetzen. Einer unserer größten Feinde ist — die eigene Vergesslichkeit. Und gegen diese Vergesslichkeit zu helfen zu können, haben sich die verschiedensten Hilfsmittel ausgedacht. Gitter, die es in der größten (also laugalen als Betriebsgeheimnisse) und in der feinsten Ausführung, immer aber in einer raffiniert durchdachten Zweckmäßigkeit gibt. Gewiss, hofft er nicht, daß er in jedem Tag in die Termine und bewachten Daten, Notizen und Adressen getrieben auf Ordnung im kleinen helfen aus und viele andere Geräte hatten, sei es die Klemme, die die aus dem Schnellhefter genommenen Briefblätter untereinander zusammenhält, so daß man sie ohne Mühe wieder mit einem Griff zusammenlegen können, sei es der Dreifolter, der mühelos die gesamte eingegangene Post öffnet, ein praktischer Schreibhilfsmittel für Briefsteller, Notizzettel, Klemmen zum Ein- oder Auslegen von Briefen, der das mühsame Suchen der Klammern im Telefonbuch erspart. Auch eine ganze Reihe solcher Dinge führen man zu jedem kleinen, jedes einseitigen Geschäft hat diese kleinen Helfer vorrätig, die für den freien Beruf wie für den größten Geschäftsbetrieb geeignet, nennend und praktisch sind. Dem Kleinrentner, der von einer gewöhnlichen Taschenlampenbatterie betrieben wird, bis zu dem witzigen Rentner, von der Fernschreiber, die zum modernen Leben ohne Klammern, Eden, Kabel, Draht oder Feim alle Schriftstücke lauter und klar zusammenheften, gibt es geradezu genial erfindende Dinge, die man folgen aber viel helfen.

Aber das ist noch nicht alles, was zum modernen Büro gehört. Denken wir noch einmal zurück an das Kontor unserer Väter. Man hatte sich die Fußbodenfrage einmal gemacht: weiser Sand wurde jeden Morgen frisch geleutet und dann war der Teppich fertig. Heute würde ein Büro mit landestheutem Fußboden werden wie ein Rennwagen mit einem Kautschukboden. Denn auch von der Befugnis hat die Fußbodenfrage nicht mehr ab, als man im ersten Augenblick glauben möchte. Nicht umichtig ist, sondern für Privatkontore, (sogar der höhere Emden. Ein guter, gefirnierter Teppich im Emden trägt mit dazu bei, dem Benutzer die Unternehmung zu geben, daß er es mit einem aufmerksamen, kalten Gefühl zu tun hat. Doch auch in den letzten Gefühlsfragen will die Fußbodenfrage mit besonderer Sorgfalt behandelt werden. Tragt den Kaufmann, was alle Anforderungen am besten erfüllt: so Kork



So war es einst zu Großvaters Zeiten: ein hohes Rollpult, die kunstvoll geschnitzte, gemütlich tickende Uhr beherrschte mit alten Stichen an den Wänden das Arbeitszimmer des herrschaftlichen Kaufmanns. Wie markwürdig bescheiden und eng war der Raum, in dem geschäftliche Pläne entstanden, die schon damals um die ganze Welt gingen. Und heute? Das moderne Büro sieht anders aus! Das Ticken der Uhr wurde abgelöst durch das rhythmische Geklapper der Schreibmaschinen. Sachgemäß, den Forderungen des Amtes „Schreibarbeit“ entsprechend, voll Licht, Luft, Ordnung und blanker Sauberkeit zeigt sich das Büro von heute, wie wir es in unserem Artikel schildern. Aufn.: Schmidt

Gummi- und Metall-Stempel Praxis-Privat-Firmen-Schilder Abzeichen **Kriegs-Orden** Dekorationen Schleifen **Gravierungen** Sportpreise

Stempel-u. Schilder-Müller Gustav Adolf Müller, Bremen Katharinenstr. 29 Ruf 25778

ORMIG DIE NEUZEITLICHE BÜROMASCHINE ohne Wachsmatrizen und Farbe für Vervielfältigung, für das Auftrags- und Bestellwesen und andere Verwendungsmöglichkeiten Generalvertretung: Max Müller, Büromaschinen Fernruf: 202 97 Ausstellung Molkenstraße 2

Kaiser & Thurnau Spezialwerkstatt für **Burroughs-Maschinen** Langenstr. 43-44 • Tel. 2 93 30

Neuzeitliche Büro-Beleuchtung

Lichttechnische Beleuchtung und Lieferung ersklassiger Zweckleuchten **Chr. Baldewin & Sohn** Am Wall 165 (nahe Bischofsnadel) • Ruf 290 46/47

F. W. Buchmeyer Knochenhauerstraße 39-40 hat für das neuzeitliche Büro die große Auswahl in passenden **Beleuchtungs-Körpern**

Neuzeitliche Büro-Leuchten **Franz E. Huskamp** Wegesende 5, Fernsprecher 258 51

Ins Büro gehört eine Bibliothek

Zur rechten Zeit das rechte Buch

zur Hand zu haben ist von größter Wichtigkeit für jeden Kaufmann und Industriellen.

In jede Geschäftsbücherei gehören daher Atlanten (Andree u. Meyer, neu erschienen) Lexika (Brockhaus, Meyer und andere) Wörterbücher in allen Sprachen Fachliteratur für Handel und Industrie, Bankwesen, Betriebswirtschaft usw. Wandkalender, Globen.

Zu jeder weiteren Auskunft und unverbindlichen Vorschlägen sind gern bereit die

Bremer Buchhandlungen

Zeitgemäße Heizungs- und Lüftungs-Anlagen

Einrichtung moderner **Heizungs- und Lüftungsanlagen**

Reparaturen finden prompte Beilegung

Otto Barkhan

Woltmershauser Str. 148a Fernsprecher: 529 60

Die moderne **Heizungsanlage** baut **S. Pinkepank** Reparaturen schnellstens Fernsprecher 46117 Albertstraße 8

Die geschmackvolle Büro-Ausstattung

Tapeten-Teppiche-Läufer

in großer Auswahl für das neuzeitliche Privatbüro im Fachgeschäft

Teppich-Klingeberg

Muthlasterstraße 6-8, Fernruf 22111

Für die geschmackvolle Ausgestaltung des neuzeitlichen **Büros und Privat-Kontors** sorgt durch Lieferung von **Tapeten, Linoleum, Gardinen u. Rollos** das Fachgeschäft

H. Wilh. Waltjen

Ostertorsteinweg 9-10

Berücksichtigt bei

Linköfönn

für das

Büro

die hier vertretenen

Souffignysöfönn

Sanitäre Wasch- und Toilette-Räume für das Büro

Klempnerei u. Installation

Moderne sanitäre Anlagen

Emil Eichholz

Schwachhauser Heerstraße 95, F. 451 44

Einrichtung mod. sanitärer **Wasch- und Toilette-Räume**

G. FANGMANN

Sophienstraße 14

Fernsprecher 422 13

Carl Th. L. Cordes

sorgt auch in Ihrem Büro für neuzeitliche sanitäre **Wasch- und Toilette-Einrichtungen**

Knochenhauerstraße 36 • Fernsprecher 201 24

Dörrbecker Torpedo- Schreib- und Buchhaltungsmaschinen

Fernruf: Sammel-Nr. 2 45 55



Flotte Mäntel für kühle Tage

in modernem Schnitt und den schönen kleidsamen Farben der diesjährigen Herbstmode bieten wir Ihnen für wenig Geld. Hier ein kleiner Ausschnitt aus der Fülle unserer preiswerten Angebote:

Sportmäntel	35.—	45.—	55.—
Mäntel mit Pelz	39.—	49.—	59.—
Complet	49.—	59.—	

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
KÖNIGSMANN
Richthofenstraße 52
(Ecke Pappelstraße)



Für Jenner?
Da Pille von Jenner
Vor dem Steiner 83
Hier erhalten Sie hoch-
wertige Sehhilfen nach
dem neuesten Stand der
Technik und Wissenschaft.

Überbringt Sie jede Dame von
unserer großen Auswahl in
modernen und geschmackvollen
Damen-Handtaschen, Be-
suchs- und Theater-Taschen
in den letzten Modestellungen.
Überbringt und auch Sie, wenn
Sie unsere wirklich kleinen
Preise hören, Sie kaufen gut
und preiswert.
Fachgeschäft am
Ordnungsamt
A. Schulte & Co.
Loh. J. Bauger
Westerstr. 116

Betriebsführer!
Haben Sie Betriebs-
Anordnungen, Anweisungen,
Stellen, Pläne, Ver-
fahren, etc. mit zu
Preis & Wessel
Nacht.
Die es durch den
deutschen Indus-
trie ausführen.

Worauf es ankommt.
Selbst in den niedrigen Preis-
lagen eine reichliche Auswahl
zu finden.

Krimmert
ist immer bestrebt, auch in die-
sen Preislagen Außergewöhn-
liches zu bieten. Sie müssen
sich einmal selbst davon über-
zeugen. Erst dann werden Sie
erkennen, was

Krimmert
an guten Möbeln zu bieten ver-
mag, auch wenn Sie wenig Geld
ausgeben wollen.
Möbel-Krimmert
Westerstr. 116-118, Ecke
Hohelstraße, Große Allee 2
Lieferant der Sparzentrale
Vorkauf gegen Baustandardscheine

Langfristige Kredite

an Handel, Gewerbe und Industrie

zwecks Ablösung kurzfristiger Verbindlich-
keiten, Finanzierung langfrist. Investitionen
sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel
mit einer Laufzeit bis zu 5 Jahren auf
Grund unseres Abkommens mit der
Bank für deutsche Industrie-Obligationen Berlin

zum Zinssatz von 5 1/2 % p. a.

P. Franz Neelmeyer & Co.
Bankgeschäft
Bremen, Am Markt 14

KONTINENTALER REKLAME-KONGRESS



BERLIN 1936
vom 24. - 28. November

Durchgeführt von der Vereinigung „Die Deutsche Werbung“
(Kontinentaler Reklam-Verband, Sektion Deutschland) e. V.
Kongressleitung: Berlin W 62, Kleiststraße 22 - 85 9461

Für die Aussteuer

Gardinen, Teppiche, Läufer,
Linoleum, Bett-Umrandungen
Eigene Atelier
5 perfekte Dekoratore, die
alle Arbeiten auch außer Haus
ausführen!
**TEPPICH-
Johnssen**
Osterstraße 34, Ruf 51615
Das große Spezial-Geschäft der Neustadt
beim Neuen Markt

Wenn Betten - dann Brillecke!

Daunendecken
eigene Anfertigung

Daunend. Einschütte	39.00	Kunstseide	58.00
Kunstseide m. Woll... ..	19.50	In neuesten Farbtönen	
Kunstseide	48.00	Bedruckte Kunstse.	75.00
mit Nahtdichtung		mit weißen Daunen	
Steppdecken		Oberbetten	
Kunstseide m. Halbwolle	14.50	federleichtes Inlett	25.00
Kunstseide m. Woll... ..	19.50	m. 1/4 weißer Gänsed. 29.50	
1a Kunstse. mit Schafwolle	38.50	echt türk. rot, w. Gänse 1/2 Daunen	39.00
Bettstellen		Matratzen	
33 mm weiß lackiert	14.50	gestr. Dreil. m. Alpengeras	18.50
pastellfarbig, gut. Rahmen	16.50	Jacqu. Dreil. m. Wollauflage	29.50
mit Kopf- und Fußbrett	28.50	Façon-Matratze	42.00
Bettinletts		Bettfedern	
140 x 80 cm. in		Chinesen, welche Füllung	1.95
meine Konsumqual. 3.40 1.85		silbergraue Gänsed.	3.75
prima Daunenkörper 3.60 2.25		feiner weißer Gänsed.	4.80
echt türkisch rot... ..	4.75 2.85		

... und die Hauptsache nicht vergessen:
Schlafzimmer Elche geritzt, in guter Verarbeitung 295.- 285.- 265.-
echt Elche, schwere Verarbeitung 450.- 395.- 385.-
Wohnzimmer - Büfets in neuen mod. Formen 118.- 95.- 85.-
Schreibtische echt Elche, m. u. ohne Nußbaum 110.- 95.- 85.-
Küchenbüfets natur lasiert, mit Inneneinrichtung 108.- 95.- 85.-
elfenbein lackiert, m. Inneneinricht. 138.- 128.- 98.-

Polstermöbel eigene Anfertigung
Chaiselongues 32.- 29.- 26.-
Couches 128.- 95.- 85.-
Korbmöbel
Weidenessel 6.90 5.80 4.75
Piedgessel 15.- 12.80 9.80

Bettenhaus
Wührmann
Brillecke • Filiale nur Neustadt
Bremens Alleinverkauf neben St. Pauli-Kirche
Paradies-Reformbetten

Reform-Kissen ... 4.50 3.90
Reform-Unterbett 16.80 14.80
Reform-Liebedecke 19.50 14.80

Zum Ski-Unterricht
erhalten Sie die richtigen
Stiefel im
Schuhhaus
Wackenbock
Seit 37 Jahren
bekannt für Qualität
Nur Osterstraße 49
gegenüber dem Schauspielhaus

Druckerei
liefert schnell, in preiswerter und
guter Ausführung die Druckerei der
Bremer Zeitung

**RM 170.-
Belohnung**
erhalten die Gewinner der Preisfrage der BZ.
„Wer kennt sie —
wo wohnen sie?“

Empfehlenswerte Firmen für Annahme von Ehestands - Darlehen und Kinderbeihilfen

Möbel Theodor Bibow Schlafzimmer, Eßzimmer und Einzelstuhl Grödenstraße 79 SCHLAFZIMMER Küchen, Eßzimmer d. etc. Anfertigung bietet hier. Preise E. Den Dooven Wartenburgstr. 84 Möbelhaus und Tischlerei Diedrich Dübmann Lohnstr. 92 / Ruf 50715 / Gegr. 1909 MÖBEL-FOHT GROSSE AUSWAHL KLEINE PREISE OSTERTORSTR. 26 Möbel-Krimmert Westerstr. 116, Ecke Hohelstr., und Gr. Allee 2 Möbel-Lager Hermann Meyer STEFFENSWEG NR. 34 St. Pauli - Möbelhaus St. Pauli, 1012 Ausstellung Osterstraße 46 a Möbel-Thäle Langenstr. 137/38	Es ist und bleibt Edo de Vegi das preiswerte Möbelhaus Obersstr. 2, Ecke Nordstr. Bekleidung J. H. Haake Berufsbekleidung, Herrenbekleidung Faulenstr. 65 Schapp Landwehr-Str. Ecke Hansa-Str. Haushaltartikel C. Heinrich Caesar Ofen, Gasherd, Wasserkessel Osterstraße 15/14 August Jacobs Haus- und Küchengeräte Am Brill 19 J. H. Jaeger & Eggers Langenstr. 120/122 Julius Reinhard Haus- und Küchengeräte Gropelinger Heerstr. 179	Porzellan Friedr. Henseler Süderstraße 56 D.F. Rabe & Co. Domhof 16 Eisenbahn-Feinporzellan Tafelservice, 12 Personen, 25- Kaffeeservice, 12 Personen, 15- Vereinigte Werkstätten FÜR KUNST IM HANDWERK A.-G. AM WALL 153/54 Teppiche - Gardinen Wilh. Addicks Spezialhaus für Innendekoration Landwehrstr. 83 / 84636 Heinr. Bremer Möbel / Teppiche / Stoffe Domhof 14/35 Teppich-Eggers Teppiche, Läufer, Gardinen Knochenhauerstr. 15 Hasteder Tapetenhaus A. Lebrecht Hasteder Heerstr. 228 Ernst Tegtmeyer Tapeten / Teppiche / Läufer / Matten Wachstraße Faulenstr. 10	Uhren • Bestecke Haase Uhren-Meister Huttfeldstraße 15 2 46 16 Fachgeschäft Carl Lorenz Vibronenstr. 153 b, Ecke Hansastr. Plump & Böken seit 1824 UHREN • FACHGESCHFT Bismarckstr. Nr. 9 Beleuchtungskörper ... und Radio Franz E. Huskamp Wegende 5 Rieger & Smith Elektrizitäts-Gesellschaft, Breitenweg 58 Hans Schmidt Elektro-Inst.-Geschäft und Radio Bismarckstr. 2 A. Schubert Ubrmerstr. 152 / Schönebeckstr. 20 5 35 51 Auch Gasherd	Musikinstrumente Wärke MUSIK-UND HUTTFELDERSTRASSE 10 Ruf 23376/77 Musik und Radio Michael Werner Bremen, nur Töferbohmstraße 11 ab Faulenstraße, Fernruf: 51187 Radio Rieger & Smith Elektrizitäts-Gesellschaft, Breitenweg 58 Louis Saemann Elektronische Anlagen 246 71 / Georgstraße 32 Radio - Werner Nur Osterstraße 11 2 87 72 Radiohaus Zentrum 10h. Hugo S. w. l. g., Papenstr. 13 a	Betten und Wäsche Friedrich Blome Gothaerstr. 25 Betten eigene Anfertigung RM. 10, 15, 18, 25, Kleiner RM. 5.- Betten eigenen Umstülpung Bett-Frank, nur Harknstr. 13, Ruf 52136 Hinrichs & Bollweg Wachstraße J. H. Holldorb Ubrmerstr. 153 c Ecke Hansastr. Gute Betten Steppdecken, Auflage Betten-Kiel Germaniastraße 49 Gustav Lehmann A.-G. Schönebeckstr. 1514 Spezial-Abteilung im 1. Stock Lübking & Busch Am Brill 17 Wilhelm Mennen Steffenweg 80/92 und Ausstellung Steffenweg 78	Wilhelm Poppe V. d. Steiner 145 Hugo Schreyer Buntentorsteilweg 74/76 Bettenhaus Anton Senti sowie Teppiche und Gardinen Hasteder Heerstr. 191/197 Nähmaschinen Singer Obernstr. 90/92 • Nordstr. 5 F HIER! fehlt Ihre Anzeige, wenn Sie für die Annahme von Ehes- tandsdarlehen und Kinder- beihilfen zugelassen sind — Das Verzeichnis erscheint alle acht Tage — Erlauben Sie Auskunft und Vertreterbesuch Bremer Zeitung Fernsprecher 54121
---	---	--	--	---	--	--

Unter Lotsenberatung

Seelotsen — Wächter der Schifffahrt

Wie unsere Seeschiffe sicher in den Hafen geleitet werden — Mit den Männern auf See

„Unter Lotsenberatung...“ heißt es gewöhnlich, wenn ein Dampfer einen Hafen an Bord genommen hat. Die Verantwortung bleibt aber auch dann noch allein bei der Schiffsführung. Diese und andere damit im Zusammenhang stehende Fragen werden gerade in diesen Tagen von vielen erörtert. Durch den Untergang zweier deutscher Schiffe während der letzten schweren Nordsee-Luftkriege wurde das Augenmerk vieler Seefahrer auf den letzten schweren Nordsee-Luftkrieg. In diese Zeiten den Männern gewidmet, die die Verantwortung für die sichere Leitung eines Schiffes durch gefährliche Fahrtrassen tragen. Sehr alte Traditionen folgen bilden die Seelotsen heute noch eine private Erwerbszweig, die „Welterlosgewinnung“, an deren Spitze ein Seelotse steht und die im übrigen von der Wassertragedienrichtung beauftragt wird. Ihre Einkünfte bestehen aus Zeitbeträgen der Gelde, die die Schiffe für die Beratung zahlen müssen. Von den vereinigten Seeloten werden abgesehen die Stationslotsen und alle anderen Lötze unterhalten. Die genaue Festsetzung des Lötze rührt sich nach dem Seemannsstand und dem Lötze der Fahrtrasse. Zeitungsanfrage besteht für die Seeloten und Angehörigen ebensowenig wie für die anderen Wassertragedien.

Mit „General von St.“ im Kanal

Unbefragt fliegen die Passagiere in den Räumen des „General von St.“. Sie unterhalten sich, sie essen, rauchen und tanzen, während dieser große Amerika-Panzer als stiller Begleiter auf dem Meer den Weg seinen Kurs durch die Nacht zieht. Oben auf der verunkeltem Brücke stehen schweigend vier Männer. Sie halten Wache. Sie tragen dabei die Sorge und Verantwortung für die vielen hundert Passagiere „unter Deck“, für die stummen Auswanderer und frohen Heimkehrer, für die Vergnügungsfahrer und Kaufleute, für alle, die „dort unten im Schiff“ höchsten denken, daß man sich auf der Fahrt zwischen den beiden Stationen, Am Pier 88 West — 46. Straße in Newport und „Schmied am Meer“ in Bremerhaven befindet. Die Gedanken sind wohl überall, aber wohl kaum einer weiß, daß der Ausguck-Mann in fester Tonne hoch oben am Vornost in derselben Minute zur Brücke ruft: „Hier an Bordabord“. Der wachhabende Offizier läßt die Morlelame einzeln kurz aushängen zum Zeichen, daß er verstanden hat. In der hell undurchsichtigen Finsternis nähert sich ein anderes Schiff. Vorläufig ist es aber nur als ein Lichtpunkt zu erkennen.

Der Ausguck-Mann ruft noch viele „Hier vorn!“, denn der Dampfer nähert sich auf seiner Seite nach Deutschland dem englischen Kanal, einem Sammelplatz internationaler Seefahrt, wo sich die Fahrtrasse aus aller Welt auf ihren Kurs und Heimreise öfter als auf dem offenen Meer begehen.

Die nahe englische Küste ist nur durch die vielen am Horizont aufstehenden „Sandbänke“ feststellbar. — Nach Stunden ist die Kanalfahrt wieder beendet, und das Schiff arbeitet jetzt schon gegen die fernen Wellen der Nordsee, die sehr unruhig geworden ist. In Abständen von mehreren Minuten legt sich der Riesenstolz langsam und gleichmäßig — kaum wahrnehmbar — erst nach der einen Seite über und dann ebenso ruhig und gleichmäßig wieder zurück und nach der anderen Seite. Das ist alles, was hier an Bord vom Toben des Meeres zu merken ist. Im Ganzen — oben auf dem Beobachtungs — kommt es eigenartig. Der nachschiffende Beamte hat die Verbindung mit den deutschen Landstationen aufgenommen, und mancherlei Nachrichten schweben durch den Sprechapparat hin und her, von und zu. Der Kanal wird in wenigen Stunden werden, daß der Dampfer „General von St.“ heimkehrend den Kanal passiert hat, und in den Bremer Zeitungen wird auf Stunde und Minute genau die Anfunftszeit zu lesen sein.

Wieder wird es Nacht, die Feuer von Vorn und Vordorben, kommen an Steuerbord auf und vorüber und nach einigen Stunden wieder sternwärts im Dunkeln. Jeder an Bord denkt nun schon: „... jetzt sind wir bald da!“

Auf dem Außenwassert-Lotsendampfer

Weit draußen im Meer vor der Wefermündung kämpft zur gleichen Zeit ein kleiner Dampfer gegen das wütende Element. Auf seinen Bordwänden steht in Riefenbuchstaben „Weser“. Dieses Fahrzeug freist auf ab und wartet auf den „General von St.“, denn es wartet auf alle Schiffe, die in die Weser fahren wollen. 15 Lötze sind im Laufe der letzten 24 Stunden hier draußen auf See von 15 wachhabenden zum Meer gestiegen Dampfern an der Stridestrecke angekommen in ein Ruderboot gefahren, das die Männer an Bord dieses Lotsendampfers brachten. Immer schlechter wurde das Wetter, immer wilder das Meer; jedesmal wurde die Fahrt des kleinen Ruderbootes hinderlich zu dem abgelenkten Dampfer und durch Lebensgefahr. — Die Ruderboote liegen an der Bordwand des Dampfers, von dem ein Lötze „versetzt“ werden soll, mit

ner auf der Bank. Sie haben sich in die Rufen und Ecken eingeleitet, damit sie nicht gegen die gegenüberliegende Wand geworfen werden. Die Tadelstöße will ihnen nicht mehr recht schmecken, und selbst die Unterhaltung ist ins Stöden geraten. Dem Koch ist in seiner Kombüse schon längst das Feuer ausgegangen, und so gibt es auch kein warmes Essen. Ein schlaflos neben in eine Kantine hingestellter Koffer trinkt pflichtig gegen die Wand und fliegt polternd hin und her. Fluchend springt sein Besitzer auf, um die Sache in Ordnung zu bringen. Er kommt aber nicht wieder zurück, denn er hat sich in seine Kojen gelegt, wo er zwar keinen Schlaf findet, aber bequem die Stöße des Schiffes parieren kann. Nach und nach sind dann auch alle anderen Männer in ihre Kojen gefahren; und nur noch auf der Brücke und in der Kantine verbleiben die Wachhabenden trotz allen Auf- und Abganges

den, denn man kann die einzelnen Zeichen kaum unterscheiden. Schließlich klappt es: „Are you Elbe-Pilot?“ — Seid ihr der Elbe-Lotsen-Dampfer?“, wird angefragt. — „No“, heißt unsere Antwort, „keine Nord-Öst zu Nord“, worauf der englische Dampfer seinen Kurs ändert und bald wieder in der Finsternis verschwindet.

„General von St.“ in Sicht

Schon vor vielen Stunden sollte der Dampfer „General von St.“ kommen. Er ist immer noch nicht da. Die Wache des ersten Steuermanns ist zu Ende, und der nächste Wachhabende kommt. Die Matrosen am Ruder lösen sich ebenfalls ab. Endlich ist das erwartete Schiff „aufgekommen“. Die Scheinwerfer flammen wieder auf, und der Lötze, der schon zu der Zeit als das Schiff in Sicht kam, benachrichtigt werden ist, tritt in das Boot, das fliehend auf das

dunkle Brücke erreicht. „Guten Morgen, Lötze“, wird dieser erste Lötze aus der Heimat begrüßt. „Gute Fahrt gehabt?“ Diese und noch einige andere Fragen werden gestellt und beantwortet, dann tritt der Lötze an den fest mannschaften und von innen schwach beleuchteten Kompaß und ruft dem „Mann am Ruder“ seine Befehle zu. Dieser wiederholt jedes Kommando, ehe es ausgeführt. „Hart Backbord“ — „Hart Backbord“. „Mach eine volle Kraft voraus“ — „Voll Kraft voraus“, antwortet der wachhabende Offizier, der Lötze tritt nun aus Fenster und blickt am Vornost vorbei hinaus über die welligen Meeresflächen hinaus in die Dunkelheit. Hunderte von Rufen schlafen unten im Schiffsräum. Daß sie ungefährdet in den Hafen kommen, ist jetzt Sorge des Lötze.

Die Kommandos der Lotsen

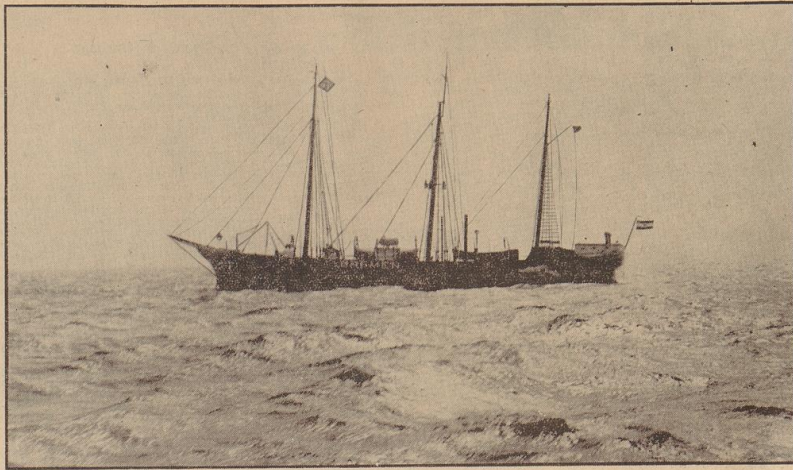
Das Fahrwasser ist nur schmal und verläuft zwischen zwei hohen, steilen Klippen. Jede Verengung ist eine Gefahr an Land aus. In diesen Richtungsänderungen der Fahrtrasse sind Seelotsen, Tonnen, Baken und Blinkfeuer angeordnet, die dem Kommando den Weg zeigen. Hat der Lötze ein Kommando gegeben, so tritt er nach einiger Zeit an den Kompaß, um sich hier zu überzeugen, daß das Schiff seinen Kurs nicht zu sehr verändert hat. Wenige Minuten Drehung zurück — und der Kiel des Dampfers würde sich hier in eine Sandbank einschneiden. Wenn der Rudersturm einen Befehl richtig ausgeführt hat, so ruft der Lötze: „Recht lo“ und „Recht lo“ antwortet der andere. Das heißt außerdem, daß die Richtung, die der Dampfer jetzt innehat, beibehalten werden soll. Viele Sande und Bänke, die bei Niedrigwasser trocken liegen, sind jetzt bei der Flut nur durch ihre Seegestalt erkennbar. — „Auf das Feuer an Bordabord“, heißt das nächste Kommando.

Jede Veränderung des Fahrwassers durch Veränderung der Wasserstände, jede Verengung, jede Verengung der unbedingten Tonnen, überhaupt alles, was die Wassertragedien betrifft, ist dem Lötze bekannt. Überall weiß er das große Schiff sicher hindurchzulassen. — Jeder Dampfer feuert aber anders und zumal die größeren, so daß es eine große Kunst ist, die richtigen Steueranordnungen zu geben, damit rechtzeitig eine bestimmte Drehung ausgeführt wird, damit die Drehung aber auch rechtzeitig fest beendet ist! Der Lötze kennt sein Stützgebiet mit der größter feinen Wache. Das muß er auch die sehr wichtigen Unterwasserteichen beachten, die sich befinden beim Steuern eines solchen Riesen dampfers bemerkbar machen.

Vor Bremerhaven

Mehrere Stunden hat der Dampfer so seinen Weg fremdland zurückgelegt und schon sind die Häuser der Kai-Anlagen von Bremerhaven in Sicht. Im die Einfahrt in die Hafengegend zu finden, sind zwei Leuchtfeuer zu sehen, daß der Lötze beide hintereinander sieht und daraufhin fährt, solange er sich in der richtigen Fahrtrasse befindet. Diese Richtung wird dann solange beibehalten, bis ein anderes Leuchtfeuer sichtbar wird, das nach See zu weist und nach Land zu grün leuchtet, „nach ab“ liegt.

Ein Signal benachrichtigt die Hafenbehörde von der Nähe des Dampfers, und bald darauf liegt ein kleines Fahrzeug längs des Kanals, das die Seeloten an Bord bringt und mit ihm die Beamten des Zolls und der Polizei. Der Seelotse verläßt die Brücke und überläßt sein Kommando dem Kollegen, der nunmehr den Dampfer zum Liegeplatz an der Pier führt. Dann vergehen nur noch Minuten bis die Passagiere das Schiff verlassen können. Sie alle sind erfreut, jetzt in der Heimat angekommen zu sein, aber wohl keiner von ihnen kommt den Rufen Mann, der mit ihnen zusammen über die Gangway geht und als einzige Brücke nur einen Deimantel über dem Arm trägt. Seine Arbeit wurde ohne allzu mehere Beachtung ausgeführt, seine Verantwortung war ungeheuer, sein Lohn aber bescheiden in einem Händedruck des Kapitän, der lediglich einen Seeloten unterstellt, auf dem dem Lötze keine Fahrt mit dem Dampfer „General von St.“ befristet wurde.



des Bodens unter ihren Füßen auf derselben Stelle stehen zu können.

Nur wenige Seemeilen entfernt liegt das Feuerloft „Weser“ vor Anker. Sein Blinklicht blüht so regelmäßig auf als wäre es das Feuer eines Leuchtturms an Land und nicht der Flammknoten an Bord eines Schiffes, bei dem an Bord „alles über Feuer geht“. — Auf der Bordabordseite fliegt die Flagge des Lotsendampfers, seiner Feuerloft und Landfeuer und die Lötze von Feuerloft zu leben. An der Steuerbordseite

Unsere Bilder:

Oben mitte:

Feuerschiff „Bremen“ auf Station als treuer Wächter bei jedem Wetter.

Links unten:

Lotsendampfer „Weser“ treibt bei abgestoppter Maschine, das das Ruderboot an Bord genommen werden kann.

Rechts unten:

Feuerschiff „Bremen“ querab.

Aufn.: ND (3)

sendet der Rote-Sand-Turm sein Licht weißlich über die Wogen. Ein kaum wahrnehmbares Hufeln eines Scheins kommt von Felsenland. Der Lötze ebenfalls nur als schwacher Lichtschein sichtbar. Elbe-Lotsendampfer ist verschwunden. Er ist schon lange zurück in die Elbe gefahren.

Ein Dampfer kämpft gegen den Sturm

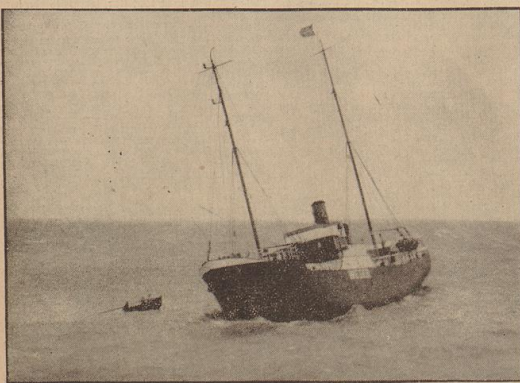
Alle diese Bilder verschwinden mitunter ganz hinter den Wellenberg, und lange Zeit ist dann kein einziges von ihnen zu sehen. — Die Männer auf der Brücke harren in die Finsternis. „Da ist ein“, meldet plötzlich einer von ihnen. Er meint einen Dampfer, dessen Leuchtfeuer in die Finsternis glänzt, weit, weit weg entfernt hat. Mit dem „Fleier“ ist nichts Deutliches festzustellen, da in dessen Lichtfeld das Licht nur wie ein Kommet am Himmel vorüberfliehet wegen des Unruhens, auch nur eine Sekunde lang ruhig stehen zu können. So muß man sich auf seine Augen verlassen und abwarten, bis das Schiff näher gekommen ist. Nach einer halben Stunde — die See wird noch wilder, und die Männer hier an Bord haben längst ihre Seefahrt verlassen — vermindert das Fünkchen nach der Elbe zu. „Der geht nach Hamburg...“, wird festgestellt und nach anderen Schiffen — prisch Lichtern — Ausschau gehalten. Wieder kommt ein Feuer in Sicht, das deutlich näher kommt. Die beiden Leuchtfeuer sind schon erkennbar und nun einander zu unterscheiden. Um dem Dampfer das Anfahren auf das Lotsenschiff zu erleichtern, wird der Scheinwerfer angeknipst und sein Licht nach dem fremden Fahrzeug zu gerichtet. Da leuchtet dort an Bord etwas Blaues auf. Ein „Blue-Light“ wird abgeordnet zum Zeichen, daß ein Lötze gewünscht wird. Darauf wartet der andere Dampfer. Aber immer wieder muß das Antwortzeichen „Nicht verstanden“ gegeben wer-

Wasser niederfällt. Die beiden Ruderer können es kaum solange an der feinen Stridestrecke außenbords im Wasser halten bis die Hölle keinen zurück an Deck geworfen wird.

Schon nach wenigen Minuten vergeblichen Bemühens, vorwärtszukommen, kehrt das Boot um und macht wieder am Lotsendampfer fest. Es ist den Männern nicht etwa zu gefährlich, gegen die Wellen anzukämpfen, sondern es ist ihnen unmöglich. „Hier hoch“ wird daher den Matrosen zugerufen, und schon schwingt das Boot zurück in die dafür bestimmte Position an Deck. Es gibt keine Möglichkeit, den Dampfer an Bord des Lotsendampfers zu bringen, der kaum einen Steinwurf weit abgelenkt liegt. Hinter den hellleuchtenden Bullaugen im Rumpf des großen Dampfers sieht man deutlich gerade eine lustige Herrenpartie um den Tisch, um die letzte Nacht, bis zur Heimkehr durchzugehen. Sie merken aber nichts von den Schwierigkeiten des Lotsen-Lebens, denn der „General von St.“ wird von der tosenden See nur wenig bewegt.

Der Lötze wird „versetzt“

Von Brücke zu Brücke werden Fragen und Antworten gemischt. Der Lotsendampfer ist sich darauf in Fahrt, um dem „General von St.“ vorweg zu fahren, und um so als Führungsschiff zu dienen. Nach einer Stunde ist die eigentliche schmale Fahrtrasse des Lotsenstromes erreicht, und der Lötze kann hier bei ruhigerem Seegang „verkehrt“ werden. Eine eiserne Tür, wenige Meter über dem Wasserpiegel, ist aufgeschraubt und — geklappt worden. Während der Passagierdampfer ohne Fahrt auf den Wellen treibt, fließt der Lötze eine Stridestrecke hinauf bis zu dieser Öffnung in der Bordwand. Ein vierter Offizier empfängt ihn und führt ihn durch ein Gewirr von Gängen und Treppen, bis beide die



Lachende Kinder — glückliche Mütter



Wiegenlied

Schlafe, mein Kind — mein Meerwind bist du
Und kloppst noch am Kiesel.
Mir fallen schon lange die Augen zu,
Ich seh' es im Spiegel.

Lieber Herr Wind, verleihe mein Licht,
Denn das Del ist teuer.
Die Stelle weiß auch nicht mehr, was sie spricht
In ihrem Gemäuer.

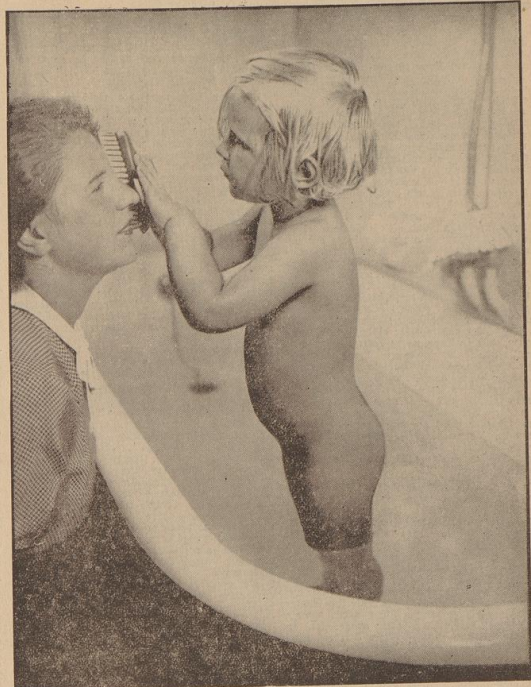
Schlafe, mein Meerwind — mein Kind,
Denn zart ist dein Leben. [ruh] aus,
Und lieber hat es in diesem Haus
Kein Leben gegeben.

Georg von der Vring.

über, wissen noch nicht so recht, wie sie sich zu der
„Antel“ oder dem „Entel“ einstellen sollen. Bis
mit einem Male sich das Mündchen zu dem ersten
schüchternen Lächeln verzieht. Man muß das ein-
mal erlebt haben, um ermessen zu können, wie be-
glückend es ist, mit einem solchen Lächeln be-
gabt zu werden.

Und wenn wäre es am Ende noch nicht auf-
gefallen, daß es wieder junge Mütter gibt,
Mütter, die kaum die Zwanzig überhritten
haben, und die mit selb-geglücktem Lächeln ihr
Erstgeborenes spazierenfahren? Der brauende
Verkehr der Großstadt ist für sie nicht vorhanden,
sie hören nichts, sie sehen nichts! Ihr Blick ruht
nur auf dem kleinen, trampelnden Etwas im
Wagen, das, weich in Kissen und Decken gebettet,
der Zukunft entgegenruft.

Tag für Tag könnte man unterwegs sein und
Kinder im Bilde festhalten, ohne fürchten zu
müssen, sich dabei zu wiederholen. Sehen wir uns
zunächst einmal den kleinen Kerl an, der da vor
wenigen Tagen seine Vermischen nach der großen
Luftballons austreckte, die auf dem Kreimatt
ihres Vaters harrten. Die bunten, glänzenden
Kugeln haben es ihm angetan, und es ist sein
heftigster Wunsch, so ein Ding zwischen den
Fingern zu halten und es zu streicheln. Aber



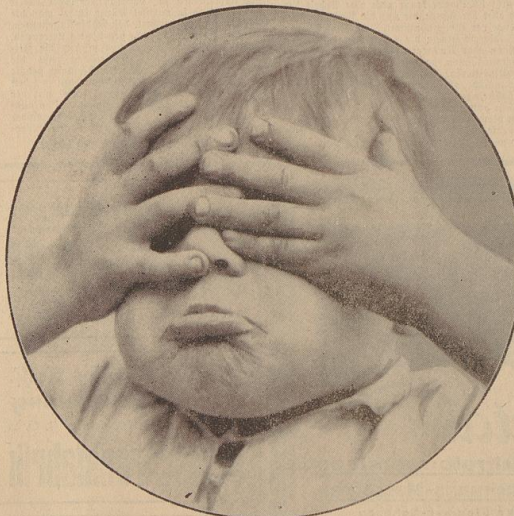
Mutterglück! Gibt es wohl ein anderes Wort
von der gleichen tiefen Bedeutung, ein Wort, das
gleichmaßen so viel an Empfindungen, an Freu-
den und Reizen, an Hoffnungen und Enttäuschun-
gen in sich birgt, wie das Wort des Mutterglücks?
Es wird oft so leicht hingeflohen, wie etwas
ganz Alltägliches gesagt, obwohl es doch einen der
schönsten Schätze bezeichnet, die wir unter eigen
nennen.

Gehen wir nur einmal durch die Straßen unse-
rer Stadt. Wir brauchen unser Auge gar nicht
einmal so weit aufzumachen, um feststellen,
welche Fülle herrlicher Beobachtungen sich in
dieser Beziehung machen läßt. Beobachtungen, die
um so beachtender sind, als sie die harte seelische
Erneuerung unseres Volkes an einer ihrer un-
mittelbaren Quellen, dem Kinde, guttate treten
lassen. Es ist ja noch gar nicht einmal so lange
her, daß Kinder als eine Belastung der Familie
angesehen wurden. Ein Kind? Um Gotteswillen!
Was sollte man damit anfangen? Der gesunde
Kern des Volkes, der auch in den schlimmsten
Zeiten sehr wohl um die harte Kraft mußte, die

eine Nation aus blühenden Kindern schöpft,
wurde als altmodisch abgetan.

Und heute nach nahezu vier Jahren national-
sozialistischer Staatsführung? Wem ginge nicht
das Herz auf beim Anblick der Kleinsten unserer
Kleinen? Wer möchte nicht manchmal auf so
einen kleinen Wulstbuckel loskürzen und ihn in
die Arme nehmen? Sofern noch der Kinderwagen
als Verkehrsmittel fungiert, ist das ja nicht
so ganz einfach. Aber sobald so ein kleines Men-
schenkind erst einmal auf allen Vieren die Gegend
unserer macht oder schon gar so sicher, als sei es
nie anders gewesen, auf den kleinen Beinen
steht, können wir Großen unseren kleinen Erden-
bürgern schon viel leichter näher kommen.

Welch eine Fülle entzückender Geschichten könnte
nicht der tägliche Fahrgast der Straßenbahn zum
Besten geben! Es dauert zwar erst ein Weilchen,
bis so eine kleine Krabbe sich in der immer wieder
neuen Umgebung zurechtgefunden hat. Aber mit
einem Male bleiben die strahlenden Augenlein an
dem ermunternden Lächeln eines Menschen hän-
gen. Unfähig, verflücht blinzeln sie zunächst her-



„Mammi“ wußte, daß das nicht gutgehen würde
und brachte Winken mit viel Geduld und eben-
so vielen guten Worten bei, daß die „bunte Kugel“
für die beschäftigten Beobachtungen wenig emp-
fänglich sei und lieber an einer Schnur festgehal-
ten werden wolle. Er hat sich denn auch nach lan-
gem Hin und Her treu und brav an diese Vor-
schrift gehalten. Was er allerdings gefagt hat, als
die pralle Fülle nun ihre Form verlor und immer
mehr in sich zusammenfiel, ist nicht überliefert.
Aber man kann es sich wohl denken in Erinnerung
an die eigenen Kinderjahre.

Und was mag nun wohl das Hänschen aus-
geteilt haben, daß es sich die Hände vor das
Gesicht hält und dabei eine so traurige Miene
zeigt? Er schämt sich ja mächtig, der Dummel! Ganz
bestimmt steht er ein, daß er unrecht getan hat,
und es wird nicht mehr lange dauern, bis Tränen
der Reue und Scham über die Wuschen rollen!
Wie dem aber auch sei — kann man ihm böse
sein?

Reinlichkeit ist die Forderung einer jeden Haus-
frau, und auch hier übt sich früh, was ein Meister
werden will. Klein-Äschen ist nicht wasserfest.
Wenn Mutti das Bodewasser einlaufen läßt, steht
sie schon neben der großen Wanne und drängt, daß
es schneller geht. Und siehe da, wenn Mutti ih-
re Händchen unter die Arme greift und sie mit einem
tiefen Schwung lachend ins Wasser befördert.
Wenn Äschen gründlich gebadet worden ist
kommt Mutti an die Reihe. Sie muß ebenfalls
ganz schön hülfen, wobei Äschen sich höchlich
bemüht, die Wäsche recht vorsichtig zu handhaben!

Sorgfältige Säuberung der Hände ist ein
unverzichtbares Gebot der Gesundheitspflege. Das
müssen die beiden allerliebsten Krüden, die unser
Schnapphais erwirkt, rechtzeitig begreifen ler-
nen. Vorläufig allerdings ist das alles noch mehr
Spielerei, und erst aus der Gewohnheit wird

später einmal die Erkenntnis der Notwendigkeit
erleiden.

Kafemarie kann nicht genügend von dem sehen,
was da vor einer Zaubervision vor sich geht. Kurz
entschieden nimmt die Mutter sie in die Höhe
und placiert sie auf ihrer Schulter. Stolz strahlt
sie nun da oben und blüht strahlend und erwar-
tungsvoll zugleich auf das selten geschaute Bild,
das sich nun vor ihren Augen abrollt.

Da steht plötzlich so ein Reizling von vielleicht
fünf Jahren mit seiner Mutter auf dem Vorder-
sitz der Straßenbahn und beobachtet eingehend
den Führer. Der Wagen durchfährt eine ziemlich
kurve.

„Entel“, fängt der kleine Beobachter da an,
„du kannst die Elektrische aber gar nicht steuern.“
Der Führer lächelt und widerpricht. Aber der
kleine Mann beharrt auf seiner Ansicht und
trumpft schließlich energisch auf mit der Er-
klärung:

„Mein Vati hat gefagt, die läuft man bloß auf
Schienen!“

Nach einem Weilschen beginnt der Kleine von
neuem mit der Frage:

„Kannst du denn nicht schneller fahren?“

Der Führer fragt zurück, ob er denn so eilig
habe. Und darauf kommt eine Antwort, die seiner
erwartet hat:

„Ja, ich will zum Jahrgart!“

Wir Erwachsenen beweisen nicht immer den
gleichen Mut, wenn es zu dem Mann mit dem
Böhrer gehen soll...

Wir könnten noch soviel erzählen von lach-
enden Kindern und von Mutterglück. Ein ganzes
Buch ließe sich darüber schreiben!

Seht einmal selbst in die lachenden Augen von
Kindern und von Müttern! Ihr werdet Kinder
sehen und Mütter hochschätzen lernen! Denn die
ganze Seele unseres Volkes spiegelt sich in diesen
Augen wider! Ein neues, an Leib und Seele ge-
kräftigtes Deutschland findet in gelunden Kindern
und Müttern den unerschöpflichen Born seiner
Größe und Stärke...

Aufnahmen: Georg Schmidt (5)



